



Jahresbericht 2024

Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid

Wir bedanken uns herzlich

Spenden 2024	CHF	Spenden 2024	CHF
Gemeinde Aeugst am Albis, Aeugst am Albis	1'000.00	Leupi Christophe u. Nina, Zürich	100.00
Vérez Anthony Yannick, Lachen SZ	300.00	Schiesser Marylise, Mettmenstetten	100.00
Lerchmüller Heidi, Arni AG	250.00	Hutter Daniel, Richterswil	100.00
Roth Glättli Margrith, Bonstetten	210.00	Burri Michael, Rotkreuz	85.00
Richi Yvonne Edith, Dänikon	200.00	Morell Seraina Barbara, Zürich	70.00
Wacker Nauser Patricia Susanne, Neerach	200.00	Frey Rebecca, Zürich	50.00
Oderbolz Josua David, Winterthur	200.00	Rüegge Tanja, Adliswil	50.00
Schacher Severine, Zihlmann Petra, Küsnacht am Rigi	200.00	Florinett Jon-Robert, Bonstetten	50.00
Sucker Sabine, Däppen Michael, Thalwil	200.00	Loosli Raffaëla, Oberglatt ZH	50.00
Ruben Nicola, Rümlang	150.00	Rahm F., Fontolliet I., Zürich	50.00
Kath. Pfarrkirchenstiftung, Mettmenstetten	105.65	Haller Christian, Frank Annika, Schwerzenbach	50.00
Weidmann Adelheid, Glattbrugg	100.00	Bovet Alexander, Auberson Pierrine, Zürich	50.00
Berger Lea, Zürich	100.00	Bucher Lorenz, Zürich	50.00
Schiesser Marylise, Mettmenstetten	100.00	Christen-Arnold Barbara, Baar	50.00
Pröller Pierre-Pascal Etienne, Dübendorf	100.00	Möller Anke Maria, Adliswil	50.00
Liske Gillian u. Oliver, Küsnacht ZH	100.00	Göbel Nikolas Cintahoron, Zürich	50.00
Hochholzer Theresa, Wallisellen	100.00	Stahel-Stegere Christina, Rafz	50.00
Berger Lea, Zürich	100.00	Amarie Maria Carpen, Zürich	50.00
Kühlwein Eva Carola, Zürich	100.00	Huber Margrit, Baar	50.00
Cocquyt Ann Patrick, Baar	100.00	Lindenmann Nadja, Jona	50.00
Gräetzer Nadine, Zürich	100.00	Kienast Alexander u. Ramona, Affoltern am Albis	50.00
Scheidegger Andreas u. Gisella, Meilen	100.00	Weger Nadine, Stansstad	50.00
Keller Christian, Langnau am Albis	100.00	Zwyssig Susanne, Zürich	50.00
Weber Nadine, Zürich	100.00		
Gurzeler Sandra, Aeugst am Albis	100.00	Total	5'770.65

Vorwort der Präsidentin



10 Jahre als Stiftung!

Bereits 2011 machte sich die Stadt Zürich erste Gedanken, ob es nicht sinnvoller wäre, das Werk- und Wohnhaus zur Weid (= WWW) in eine selbständige Stiftung zu überführen und aus der Stadtverwaltung auszugliedern. Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) erstellte 2012 einen Businessplan für die Ausgliederung, der Stadtrat und die vorberatende Kommission des Gemeinderates beschäftigten sich mit der Vorlage einer Ausgliederung und bereits im März 2013 genehmigte der Gemeinderat die Ausgliederung.

Per 1. Januar 2014 wurde die Vermögensübertragung aus der Stadt Zürich in eine eigene Stiftung vorgenommen und der erste Stiftungsrat gewählt. Somit feierte das WWW 2024 sein 10-jähriges Bestehen als Stiftung.

In diesen 10 Jahren hat es diverse Wechsel im Stiftungsrat gegeben: Aktuell bin ich das letzte Stiftungsratsmitglied, welches bereits bei der Gründung dabei war. Auch Marco Denoth, als Stiftungsrat der ersten Stunde, war bis im Sommer 2024 dabei. Aufgrund zahlreicher weiterer Verpflichtungen hat er sich dazu entschieden, den Stiftungsrat zu verlassen. Ebenso mussten wir Maya Menn verabschieden, da sie sich vorzeitig pensionieren liess und somit gemäss Reglement nicht mehr im Stiftungsrat bleiben konnte. Sowohl Marco Denoth, der im Bauausschuss viele Bauprojekte begleitete als auch Maja Menn, welche jeweils die Finanzen kritisch prüfte, haben sich stark für das WWW engagiert. Vielen Dank beiden scheidenden Stiftungsratsmitgliedern.

Wie immer, wenn die einen gehen, heisst es auch neue Personen zu begrüssen: Mit Thomas Kuoni durften

wir einen ausgewiesenen Finanzexperten gewinnen. Er leitet bei der Stadt Zürich die Finanzverwaltung. Und mit Michael Meier nahm ein Experte im Bereich Bauen Einsitz. Er führt mit einem Partner ein eigenes Architekturbüro in Zürich.

Sowohl Finanzen als auch Bauen sind Kernkompetenzen für die Erhaltung und Entwicklung der Stiftung. Regelmässig müssen Gebäude renoviert oder - wie aktuell - Neubauten geplant werden. Da gilt es einerseits die Kosten im Griff zu haben und andererseits Bauvorhaben sorgfältig zu planen.

Auch die weiteren Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat leisten mit ihrer Fachlichkeit und ihrem Einsatz wertvolle Unterstützung, damit die Stiftung auch künftig gut aufgestellt ist. Und nicht zuletzt hat das WWW im operativen Bereich eine sehr engagierte Geschäftsleitung, die mit den tüchtigen Fachmitarbeitenden dafür sorgt, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner gut begleitet sind und die produktive Arbeit in der Schreinerei, der Landwirtschaft, der Gärtnerei, im Weid-Laden sowie der Hauswirtschaft in der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden am angepassten Arbeitsplatz erfolgreich gelingt.

Vielen Dank allen für den grossen Einsatz im WWW.

Ursula Uttinger
Präsidentin des Stiftungsrates

Jahresbericht 2024



Per 01.01.2024 hat der Kanton Zürich das Selbstbestimmungsgesetz in Kraft gesetzt. In diesem Zusammenhang wird oft auch von SEBE gesprochen. SEBE kommt von «selbstbestimmt entscheiden». Menschen mit Behinderung sollen so weit wie möglich selbst bestimmen können, wie und wo sie leben und von wem sie

begleitet und betreut werden. Bis Ende 2023 finanzierte der Kanton ausschliesslich Institutionen gemäss IFEG (Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen) für die Begleitung und Betreuung von beeinträchtigten Menschen. Mit dem System SEBE werden zusätzlich auch Menschen mit Behinderung in einer eigenen Wohnung, in einer Wohn- oder Familiengemeinschaft unterstützt. Sie können selbst auswählen, welche Anbietenden sie begleiten und betreuen sollen. Das können ambulante Anbietende oder Bezugspersonen aus ihrem Umfeld sein. Mit dem neuen System SEBE wird auch die Finanzierung von Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen neu geregelt.



¹⁾ IEG: Gesetz über Invalideinrichtungen für erwachsene Personen
Abbildung: Die Phasen der Umsetzung vom IEG zum SLBG

Auch wenn für die IFEG-Institutionen vorerst nicht viel ändert (es gilt eine Übergangsfrist bis Ende 2026), bedeutet SEBE in vielerlei Hinsicht einen Paradigmenwechsel. Und dieser sorgt innerhalb der Institutionenlandschaft – wie sehr oft, wenn grössere Veränderungen anstehen – auch etwas für Verunsicherung. Und so hat sich der Stiftungsrat u.a. mit den künftigen Betreuungsangeboten der Stiftung auseinandergesetzt und entschieden, den Stiftungszweck zu erweitern. Neben dem stationären Leistungsangebot soll die Stiftung künftig die Möglichkeit haben, auch ambulante Leistungen der Begleitung und Betreuung zu erbringen. Parallel dazu wurde ein Prozess angestoßen, um die Organisationsstrukturen auf die neuen Begebenheiten auszurichten.

Nach der Genehmigung der strategischen Projekte «Neubau Gemüseverarbeitung» und «Ersatzneubau Schreinerei» durch das Kantonale Sozialamt im Dezember 2023 konnte im 2024



die Finanzierungsabklärung konkretisiert und mit der Umsetzungsplanung der Bauten fortgeföhren werden. Mit diesen Investitionen im Werkstattbereich will sich die Stiftung für die Zukunft rüsten und sich erkennbar als Integrationsbetrieb positionieren.

Die Finanzflüsse der Stiftung sind äusserst komplex. Mit dem Wechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung werden diese wohl kaum vereinfacht. Das unternehmerische Denken und Handeln gewinnt auch in den sozialen Einrichtungen zunehmend an Bedeutung. Um die finanzielle Führung zu optimieren, schaffte man die dazu nötigen personellen und fachlichen Ressourcen. Im Gegenzug wurde das Mandatsverhältnis mit der externen Treuhandfirma im Geschäftsjahr 2024 schrittweise aufgelöst.

Als ehemalige Einrichtung der Stadt Zürich kann die Stiftung noch heute von der Zusammenarbeit mit der OIZ als Kompetenzzentrum für Digitalisierung und Informatik der Stadt Zürich profitieren. So konnten mit der Migration auf Microsoft 365 und dem Wechsel von mehreren fixen IT-Arbeitsplätzen auf eine mobile Arbeitsumgebung die Möglichkeiten zur elektronischen Datenverarbeitung in allen Bereichen verbessert werden.

Leistungsangebot Wohnen

Der Bereich Wohnen ist der einzige Bereich, in welchem in der Organisationsstruktur eine zusätzliche Hierarchiestufe besteht. Die Fachabteilungen «Sozialdienst», «Gastronomie» und «Unterhalt & Reinigung» wurden bis anhin durch drei Teamleitungen geführt. Die Pensionierung einer Teamleitung wurde zum Anlass genommen, die beiden Abteilungen «Gastronomie» und «Unterhalt & Reinigung» führungsmässig in einem neuen Fachbereich «Hauswirtschaft» zusammenzufassen. Diese Reorganisation gab die Möglichkeit, Führungs- und Organisationsaufgaben aber auch Abläufe zu vereinfachen.

Die Begleitung der Klienten in Sachen somatischer und/oder psychiatrischer Gesundheit hat spürbar zugenommen. Entsprechend wichtig ist für die Stiftung eine unkomplizierte und verlässliche Zusammenarbeit mit der Spitex, den Hausärzten, den Apotheken und den Psychiatern. Nach der Kündigung der hausärztlichen Leistungen durch das Spital Affoltern konnte mit der MedVita Praxis GmbH eine stimmige Nachfolgelösung gefunden werden.

Leistungsangebot Arbeit

In allen Arbeitsbereichen war man bestrebt, die Begleitung der Mitarbeitenden im dafür vorgesehenen Dokumentationssystem konsequent zu verschriftlichen. Das Festhalten der Ziele,



der definierten Massnahmen und der Verläufe sind wichtige Grundlagen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der individuellen Unterstützung der Klientinnen und Klienten.

Schreinerei

Im neu geschaffenen Bereich der Holzverpackungen konnte das Sortiment mit diversen neuen Kistenformaten für unterschiedliche Nutzungen erweitert werden. Der Einsatz der neuen Zinkenfräsmaschine ermöglicht die Herstellung von Holzprodukten mit stabilen Verbindungen ohne Schrauben oder Dübel, welche auch optisch äusserst ansprechend sind. Mit der beschafften Lasermaschine können die verschiedensten Werkstücke mit x-beliebigen Schriftzügen und Motiven versetzt werden. Die Arbeit mit diesen neuen Technologien erweitert das Einsatzspektrum der Mitarbeitenden, wirkt motivierend und ermöglicht das Erlernen von neuen Fähigkeiten.

Agrarbetrieb

Das Jahr 2024 war aufgrund der langanhaltenden Regenperioden gerade im Acker-, Futter-, und Gemüsebau eine Herausforderung. Die Felder konnten oft nicht befahren werden und die Pflanzen wurden krank, was zu Ertragsausfällen und verminderter Qualität führte. Im Frühjahr wurden die beiden am Standort des geplanten Neubaus stehenden Folientunnel rückgebaut und zusammen mit einem zusätzlichen Gewächshaus an einem neuen Ort wieder aufgestellt. So konnte die wertvolle gedeckte Anbaufläche leicht erweitert werden. Mit zwei neuen Fachmitarbeitenden wurden die entstandenen personellen Lücken ersetzt und das Team gestärkt. Die

Begleitung der Mitarbeitenden in sämtlichen Arbeitsbereichen setzt neben den agogischen Fähigkeiten auch spezifische Fachkenntnisse voraus.

Qualitätssicherung

Auch im vergangenen Jahr gab es zahlreiche branchenspezifische Kontrollen sowie interne und externe Audits. Dabei wurde verschiedentlich überprüft, ob das Managementsystem, die Prozesse und die ausgeführten Tätigkeiten den vordefinierten Standards, Richtlinien und Normen entsprechen. Zusätzlich führte das Statistische Amt des Kantons Zürich eine Befragung der Angehörigen und zuweisenden Stellen durch. Das grossmehrheitlich positive Ergebnis der Umfrage ist eine erfreuliche Bestätigung für die täglichen Bemühungen und gibt uns die Möglichkeit, punktuelle Optimierungen vorzunehmen.

Dank

«Wir orientieren uns am gemeinsamen Auftrag und erkennen den Wert unserer Arbeit als Beitrag zum Ganzen.» Einmal mehr durfte ich feststellen, dass dieser in der Stiftung zur Weid geltende Wert im Alltag vorbildlich gelebt wird – und in diese Feststellung möchte ich auch das strategische Gremium einbeziehen. Bei uns zählen keine Einzelleistungen, sondern das, was wir gemeinsam durch das Ziehen am gleichen Strang, das Mitdenken und das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen erreichen. Dafür gebührt allen ein grosser Dank.

Marco Mutzner
Geschäftsleiter, Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid



10 Jahre Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid, 2014 – 2024



Das Werk- und Wohnhaus zur Weid, Bild aus 2014

Das Werk- und Wohnhaus zur Weid im Weiler Rossau der Gemeinde Mettmenstetten war seit der Gründung im Jahr 1912 eine soziale Einrichtung der Stadt Zürich für desintegrierte Personen mit Suchtproblemen, psychischen Erkrankungen und krankheits- und unfallbedingten Beeinträchtigungen. Das Werk- und Wohnhaus zur Weid wurde als Verwaltungseinheit des Sozialdepartementes der Stadt Zürich, Abteilung «Soziale Einrichtungen und Betriebe», geführt.

Einrichtungsleitung und Betriebskommission des Werk- und Wohnhaus zur Weid hatten die Absicht, mehr betriebliche Autonomie zu erhalten, als dies innerhalb der Richtlinien und Vorschriften der städtischen Verwaltung möglich war. Dies, damit die Einrichtung flexibler werden kann in der Leistungserstellung und im Markt; vergleichbar flexibel wie andere Einrichtungen in diesem Bereich. Der damalige Vorsteher des Sozialdepartementes, Herr Stadtrat Martin Wasser, stand diesem Anliegen offen gegenüber, und erteilte daher am 27.05.2011 den Projektauftrag an den Einrichtungsleiter, Herr Hansruedi Sommer, zuhanden des Stadtrates Entscheidungsgrundlagen für eine Übertragung des Werk- und Wohnhaus zur Weid an eine private Trägerschaft und für das weitere Vorgehen zu erarbeiten. Der Start in neuer Trägerschaft sollte rechtlich auf den Beginn 2014 erfolgen. In den Teilprojekten Recht, Finanzen, Immobilien, Personal und Angebotsplanung wurden Konzepte erarbeitet. Im Teilprojekt Businessplan wurden diese Informationen und Anträge zu einem integrierten, mittelfristigen Gesamtplan für das Werk- und Wohnhaus zur Weid ab 2014 aufbereitet und in einem entsprechenden Dokument (Businessplan) festgehalten.

Am 13. März 2013 hat der Gemeinderat der Stadt Zürich mit einer Mehrheit von 73 gegen 44 Stimmen beschlossen, das Werk- und Wohnhaus zur Weid aus den Sozialen Einrichtungen und Betrieben des Sozialdepartements auszugliedern und auf 01. Januar 2014 mit Aktiven und Passiven auf eine noch zu gründende «Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid» i.S.v. Art. 80ff ZBG zu übertragen. Für die Stiftung wurde ein Stiftungskapital von CHF 10'000'000 bewilligt und zudem ein verzinsliches und rückzahlungspflichtiges Darlehen von CHF 5'000'000 gewährt.

Der Stadtrat wurde ermächtigt, mit der Stiftung einen Dienstbarkeitsvertrag abzuschliessen. Dieser umfasste die Einräu-

mung von zwei selbständigen und dauernden Baurechten für 92 Jahre sowie 32 Nutznießungsrechte für 92 Jahre, zulasten verschiedener Grundstücke. Weiter wurde der Stadtrat ermächtigt, die Statuten festzulegen und sämtliche für die Gründung der Stiftung und den Vollzug der Übertragung von Rechten und Pflichten an die Stiftung erforderlichen Handlungen, rechtsgeschäftlichen Willenserklärungen, Grundbuch- und Handelsregistereinträgen usw. vorzunehmen. In den Statuten sei insbesondere als Stiftungszweck die unveränderte Fortführung des Werk- und Wohnhauses zur Weid und im Falle der Auflösung der Stiftung der Rückfall der gewährten dinglichen Rechte festzuhalten sowie auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Stiftungsrats unter Einschluss von Vertretungen der Stadt zu achten.

Am 26. Juni 2013 hat der Stadtrat einen Beschluss für den ersten Schritt des Vollzugs getroffen, indem die Statuten festgelegt wurden, welche danach öffentlich zu beurkunden waren. Die Stiftung sah als Organe einen Stiftungsrat, einen Stiftungsrats-Ausschuss sowie eine vom Stiftungsrat zu wählende Revisionsstelle vor. Der vom Stadtrat jeweils für eine vierjährige Amtsdauer gewählte Stiftungsrat sollte aus mindestens 7 Mitgliedern bestehen, welche nach Fachwissen und regionaler Verankerung zu bestimmen seien. Nur eine Minderheit des Stiftungsrats dürfe dem Stadtrat oder der Stadtverwaltung angehören. Der Stadtrat bestimme die Präsidentin/den Präsidenten des Stiftungsrats. Im Übrigen habe sich der Stiftungsrat selbst zu konstituieren und setze für die operative Führung eine Geschäftsleitung ein. Da der Stiftungsrat nur selten zusammentreffe, sei ein vom Stiftungsrat gewählter Stiftungsratsausschuss, bestehend aus 3 oder 5 Mitgliedern, vorzusehen. Dieser bilde ein flexibles Bindeglied zur Geschäftsleitung und soll deren Kontrolle und Handlungsfähigkeit erleichtern. Ferner habe der Stiftungsrat ein Stiftungsreglement zu erlassen, das die Organisation, die Kompetenzen und Abläufe spezifiziere. Auf eine Weiterführung bis zu diesem Zeitpunkt eingesetzten Betriebskommission sei zu verzichten, da die betriebsinterne Aufsicht neu dem Stiftungsrat obliege.

Gestützt auf die Stiftungsurkunde erliess der Stiftungsrat am 07. November 2013 das Stiftungsreglement. Folgende Personen bildeten den ersten Stiftungsrat: Reto Gugg (Präsident), Marco Denoth, Peter Fehr, Heini Heller, René Kälin, Morten Keller, Eva Nägeli, Hedy Schlatter und Ursula Uttinger.



Businessplan ab 2014

Businessplan 2014

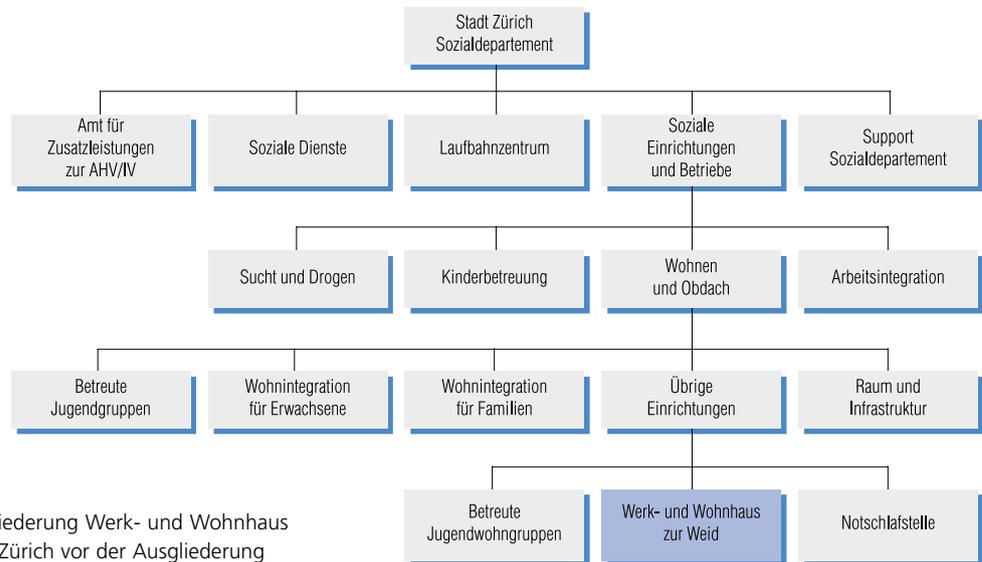


Abbildung: Organisatorische Eingliederung Werk- und Wohnhaus zur Weid in die Verwaltung Stadt Zürich vor der Ausgliederung

10 Jahre wohnen und arbeiten in der Stiftung zur Weid 2014 – 2024

Herr Vincent H., Sie feierten letztes Jahr das 10-jährige Jubiläum in der Stiftung zur Weid?

Ja, ich lebe seit 2014 in der Stiftung. Etwa neun Jahre davon arbeite ich in der Landwirtschaft. Im ersten Jahr nach meinem Eintritt war ich in der Schreinerei tätig, weil sie dort sehr viel Aufträge zu erledigen hatten. Aber es war für mich von Anfang klar, dass ich später in die Landwirtschaft wechseln wollte.

Ist die Stiftung für Sie etwas wie ein zu Hause?

Ein wirkliches «zu Hause» ist vielleicht etwas viel gesagt; zu einem richtigen «zu Hause» würde noch eine eigene Familie gehören. Da dies für mich jedoch keine Option darstellt, ist es für mich stimmig hier. Ich kann zur Ruhe kommen und erhalte, wenn nötig Unterstützung. Nach den Ferien kehre ich jeweils gerne wieder hierher zurück – also irgendwie doch ein «Daheim».

Wie geht es Ihnen heute, im Vergleich zu 2014, als Sie in die Stiftung eingetreten sind?

Damals war ich sehr schlecht «zwäg». Ich kam direkt aus der Psychi, nach einem Entzug hierher. Ich musste die Notbremse ziehen – wegen dem Drogenkonsum. Sonst wäre ich wohl nicht mehr hier. Viele meiner «Kollegen» von der Gasse sind inzwischen verstorben. Das macht nachdenklich. Bin dankbar, dass ich den Absprung noch rechtzeitig geschafft habe. Mit der Substitution kann ich gut leben.

Was denken Sie, hat zu dieser positiven Veränderung geführt?

Die klaren Strukturen der Stiftung haben mir geholfen, das gab mir Halt und ich schöpfte Zuversicht. Ich kann eine Ar-



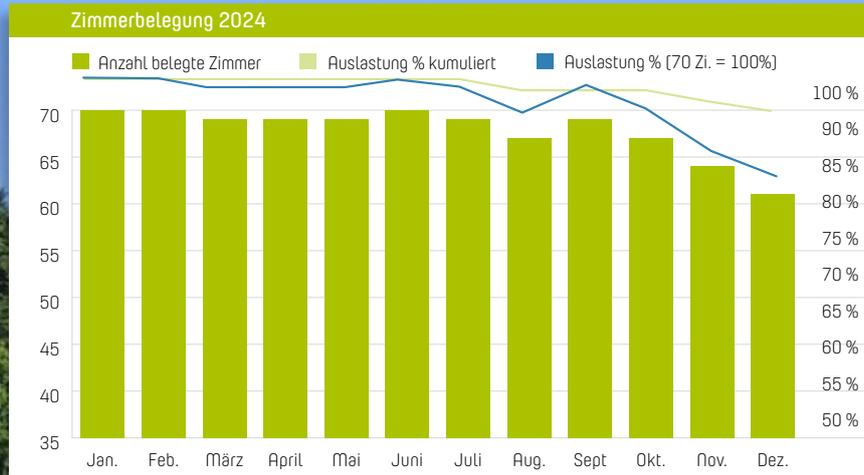
beit ausüben, die mir gefällt und die sinnvoll ist. Sonst wäre ich wohl nicht zehn Jahre hier geblieben. Ich habe meine Aufgaben, bin in einem Team integriert und meine Arbeit wird geschätzt. Ich kann den Kontakt zu anderen Menschen finden oder mich auch zurückziehen. Das ist wichtig für mich.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir bessere Gesundheit, denn ich leide an einer chronischen Lungenerkrankung. Je nach Anstrengung bekomme ich Atemnot. Ich möchte mit Rauchen aufhören und bin diesem überfälligen Ziel schon recht nahe. Der Arzt meint, jede Zigarette sei ein Sargnagel mehr. Ich möchte vermeiden, dass die Lunge noch mehr Schaden nimmt.

Ich danke Ihnen für das offene Gespräch – und Sie werden Ihr Ziel schaffen!

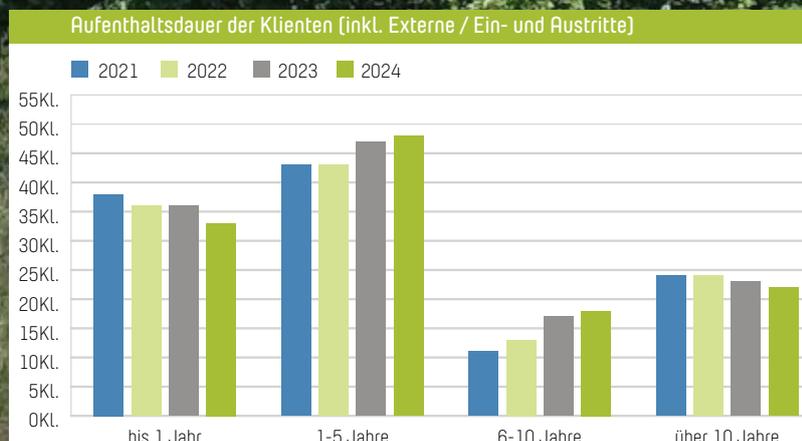
Zimmerbelegung, Ein- und Austritte, Auslastung, Belegung Arbeitsplätze und Aufenthaltsdauer



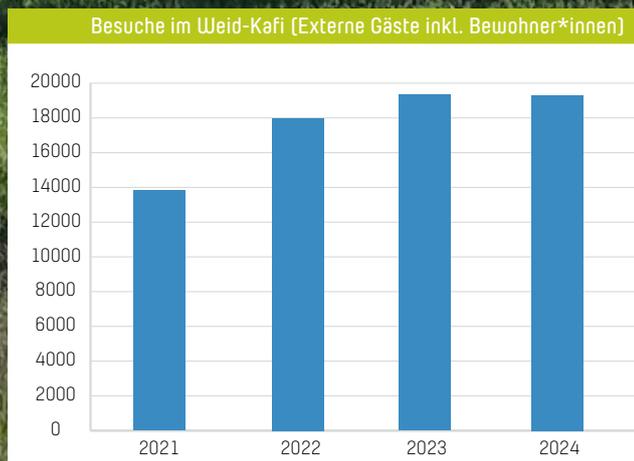
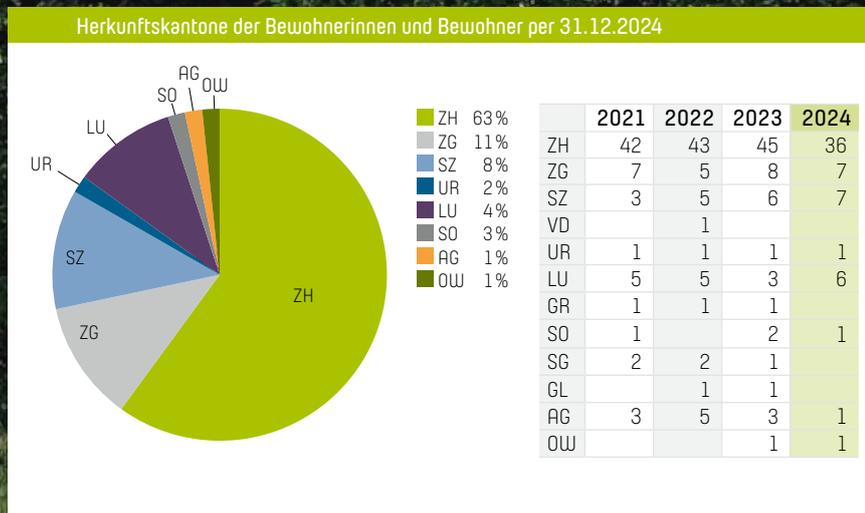
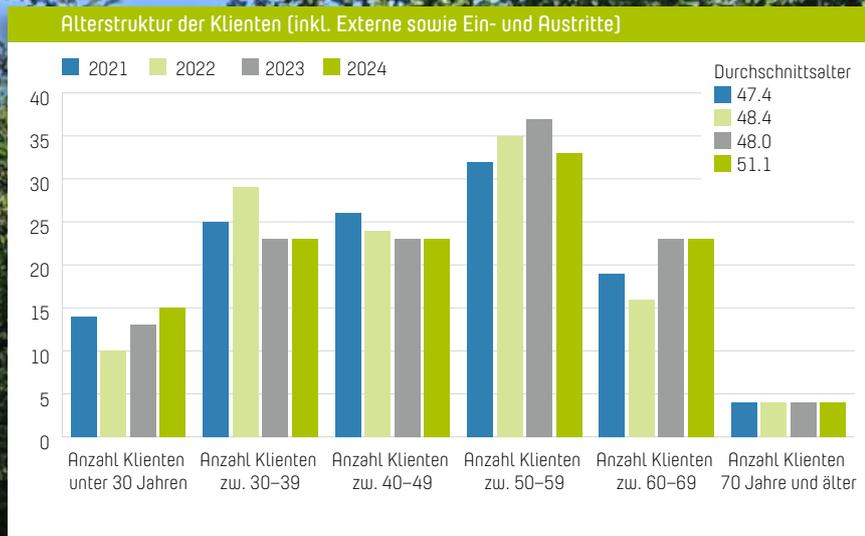
Ein- und Austritte Wohnhaus	2021	2022	2023	2024
Anzahl Eintritte	29	24	30	22
davon männlich	20	20	20	18
davon weiblich	9	4	10	4
Anzahl Austritte	25	21	25	34
davon männlich	16	15	15	28
davon weiblich	9	6	10	6

Auslastungsstatistik	2021	2022	2023	2024
verfügbare Wohnplätze	70	70	70	70
Belegte Wohnplätze Ø	64	65	68	68
Auslastung in %	87	91	93	97
Anteil Männer %	80	82	85	85
Anteil Frauen %	20	18	15	15

Belegung Arbeitsplätze Tagesstruktur	2021	2022	2023	2024
Anzahl Total (Internat+Externat)	82	87	83	76
Belegte Arbeitsplätze Interne Bewohner	64	61	57	52
Belegte Arbeitsplätze Externe Klienten	18	26	26	24
Entsprechend Stellenprozente total	66.5	69.2	69.0	61.8
Stellenprozente Interne Bewohner	51.2	51.2	51.2	46.1
Stellenprozente Externe Klienten	15.3	18.0	17.8	15.7



Alters- und Klientenstruktur sowie Herkunft der Klienten; Besuche Weid-Kafi



Bilanz

AKTIVEN	31.12.2023	31.12.2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	338'075.34	694'006.30
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	907'593.35	652'678.05
Sonstige kurzfristige Forderungen	4'370.99	2'515.46
Vorräte	601'139.19	603'761.60
Aktive Rechnungsabgrenzungen	326'160.30	389'529.75
Umlaufvermögen	2'177'339.17	2'342'491.16
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	1'184'183.30	1'143'287.65
Immobilie Sachanlagen	13'166'862.55	12'987'250.65
Anlagevermögen	14'351'045.85	14'130'538.30
Aktiven	16'528'385.02	16'473'029.46
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	496'202.75	337'377.95
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	855'387.35	1'017'481.05
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	145'884.80	54'990.75
Passive Rechnungsabgrenzungen, kurzfristige Rückstellungen	393'173.05	216'990.95
Kurzfristiges Fremdkapital	1'890'647.95	1'626'840.70
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3'000'000.00	3'000'000.00
Langfristiges Fremdkapital	3'000'000.00	3'000'000.00
Fremdkapital	4'890'647.95	4'626'840.70
Fondskapital		
Schwankungsfonds	395'427.00	66'470.00
Investitionsreservefonds		232'500.00
Personalfonds	2'883.40	2'883.40
Bewohnerfonds	85'930.15	80'388.15
Risikofonds	480.00	-
Fonds Investitionsbeiträge	951'170.00	1'260'330.00
Zweckgebundene Rücklagen und Fondskapital	1'435'890.55	1'642'571.55
Organisationskapital		
Gewidmetes Stiftungskapital	10'000'000.00	10'000'000.00
Erarbeitetes freies Kapital	201'846.52	203'617.21
Organisationskapital	10'201'846.52	10'203'617.21
Passiven	16'528'385.02	16'473'029.46

Wir weisen darauf hin, dass die hier gezeigte Rechnung nur einen Auszug darstellt. Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang und Mittelflussrechnung wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Der auf Seite 15 abgedruckte Revisionsbericht bezieht sich selbstverständlich auf die vollständige Rechnung.

Betriebsrechnung

BETRIEBSERTRAG	2023	2024
Zweckgebundene Spendenerträge	12'129.50	6'488.60
Erträge aus Leistungsabteilungen innerkanton	2'691'186.08	2'897'991.40
Erträge aus Leistungsabteilungen ausserkanton (IVSE)	1'937'026.18	1'974'266.75
Erträge aus anderen Leistungen	808'311.99	808'695.44
Erträge aus Dienstleistungen, Handel, Produktion	2'924'054.72	2'707'078.24
Betriebsbeiträge von Bund und Kanton	35'690.25	34'462.20
Investitionsbeiträge Kanton	39'000.00	367'000.00
Erträge aus übrigen Leistungen an Betreute	30'404.96	23'522.76
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	80'160.98	71'581.83
Erträge aus Anlageverkäufen	3'623.00	-
	8'561'587.66	8'891'087.22
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	-4'254'438.70	-4'372'868.20
Sachaufwand (inkl. Materialaufwand)	-2'365'579.03	-2'132'411.22
Abschreibungen auf Sachanlagen	-666'173.45	-672'533.80
Unterhaltskosten	-275'872.25	-260'926.45
Verlust aus Anlageverkäufen		-
	-7'562'063.43	-7'438'739.67
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-682'160.80	-774'186.40
Sachaufwand (inkl. Materialaufwand)	-329'609.72	-303'102.39
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3'680.70	-8'022.00
Unterhaltskosten	-55'202.85	-75'761.30
	-1'070'654.07	-1'161'072.09
Betriebsergebnis	-71'129.84	291'275.46
Finanzaufwand	-88'831.12	-96'576.77
Finanzertrag		-
Betrieblicher Nebenerfolg		
Ertrag vermietete Liegenschaften	98'866.80	100'078.35
Aufwand vermietete Liegenschaften	-85'715.28	-91'768.40
	13'151.52	8'309.95
Periodenfremder Erfolg	-30'703.50	5'443.05
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-177'512.94	208'451.69
Fondsergebnis		
Zuweisung an Fonds für Investitionsbeiträge	-39'000.00	-367'000.00
Verwendung Fonds für Investitionsbeiträge	55'290.00	57'840.00
Entnahme aus Risikofonds		480.00
Entnahme aus Bewohnerfonds	91.85	5'542.00
Entnahme aus Schwankungsfonds	161'405.00	96'457.00
	177'786.85	-206'681.00
Jahresergebnis vor Entnahme Organisationskapital	273.91	1'770.69
Zuweisung/Entnahme erarbeitetes freies Kapital	-273.91	-1'770.69
Jahresergebnis	0.00	0.00

Geldflussrechnung und Fondsspiegel

A	Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2023	2024
	Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-177'513	208'452
	Abschreibungen auf Sachanlagen	719'745	732'796
	Veränderung Forderungen	-39'218	256'771
	Veränderung Vorräte	7'278	-2'622
	Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-49'539	-63'369
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	-194'466	-158'825
	Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	50'581	-90'894
	Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	107'718	-176'182
	= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	424'586	706'126
B	Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
	Investitionen in Sachanlagen	-845'705	-522'109
	Desinvestitionen in Sachanlagen	-	9'820
	= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-845'705	-512'289
C	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
	Erhöhung Kontokorrent gegenüber Stifterin	605'387	162'094
	= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	605'387	162'094
	Total der Geldflüsse	184'269	355'931
D	Nachweis der Zahlungsmittel		
	Flüssige Mittel am 01.01. (Anfangsbestand)	153'807	338'075
	Flüssige Mittel am 31.12. (Endbestand)	338'075	694'006
	Veränderung an Zahlungsmitteln	184'269	355'931

Rechnung über die Veränderung des Kapitals / Fondsspiegel

Fondskapital	Anfangsbestand 1.1.2024	Zuweisung	Verwendung	Endbestand 31.12.2024
Schwankungsfonds	1)] 395'427	-	-328'957	66'470
Investitionsreservefonds	2)] -	232'500	-	232'500
Personal-, Bewohner- u. Risikofonds	89'294	6'489	-12'511	83'272
Fonds Investitionsbeiträge	3)] 951'170	367'000	-57'840	1'260'330
Total zweckgebundene Fonds	1'435'891	605'989	-399'308	1'642'572
Organisationskapital				
Erarbeitetes Kapital	201'847	1'771	-	203'617
Stiftungskapital	10'000'000			10'000'000
Total Organisationskapital	10'201'847	1'770.89	-	10'203'617

1) Die Veränderung des Schwankungsfonds besteht aus einer Entnahme von CHF 166'034.00 sowie aus einem Übertrag in einen Investitionsreservefonds von CHF 232'500.00."

2) Der Investitionsreservefonds konnte durch Übertrag aus dem Schwankungsfonds geäuft werden.

3) Auf den Investitionsbeiträgen des Kantons Zürich besteht bei einer Zweckentfremdung oder Veräusserung während einer bestimmten Dauer ab Inbetriebnahme eine anteilige Rückzahlungspflicht. Die Verwendung der Investitionsbeiträge entspricht der anteiligen Abnahme der Rückzahlungsverpflichtung.

Revisionsbericht

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT AG | Hardturmstrasse 120 | 8005 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid
Mettmenstetten

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betriebli-

chen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass wir nicht auf Sachverhalte gestossen sind, aus denen wir schliessen müssten, dass die Richtlinie des Kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich nicht eingehalten ist.



Alicia Sieber
zugelassener Revisionsexpertin
leitende Revisorin



Simone Micolani

Zürich, 25. März 2025

Organisation

Trägerschaft

Das Werk- und Wohnhaus zur Weid ist eine Stiftung privaten Rechts. Der Stiftungsrat wird vom Zürcher Stadtrat gewählt. Er setzt sich zusammen aus Personen verschiedener Fachbereiche sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Zürich und der Region.



Ursula Uttinger
Präsidentin, Zürich



Joëlle Vock,
Zug



Marylise Schiesser,
Mettmenstetten

Stiftungsrat

Ursula Uttinger | Zürich*
Joëlle Vock | Zug
Marylise Schiesser | Mettmenstetten
Thomas Kuoni | Knonau*
Florian Meyer | Uster
Michael Meier | Zürich*
Eve Moser | Bassersdorf

* Ausschuss des Stiftungsrates



Thomas Kuoni
Knonau



Florian Meyer
Uster



Michael Meier
Zürich



Eve Moser
Bassersdorf

Die neuen Stiftungsräte

Thomas Kuoni ist Direktor der Finanzverwaltung der Stadt Zürich. Er ist im Säuliamt aufgewachsen, wohnt in Knonau, ist verheiratet und hat einen Sohn und eine Tochter im Alter von 20 bzw. 18 Jahren. Er hat damit einen Bezug zur Stadt Zürich und bringt als städtischer Delegierter sein Finanzwissen in den Stiftungsrat ein. Durch seinen Wohnsitz ist er auch mit der Region verbunden.

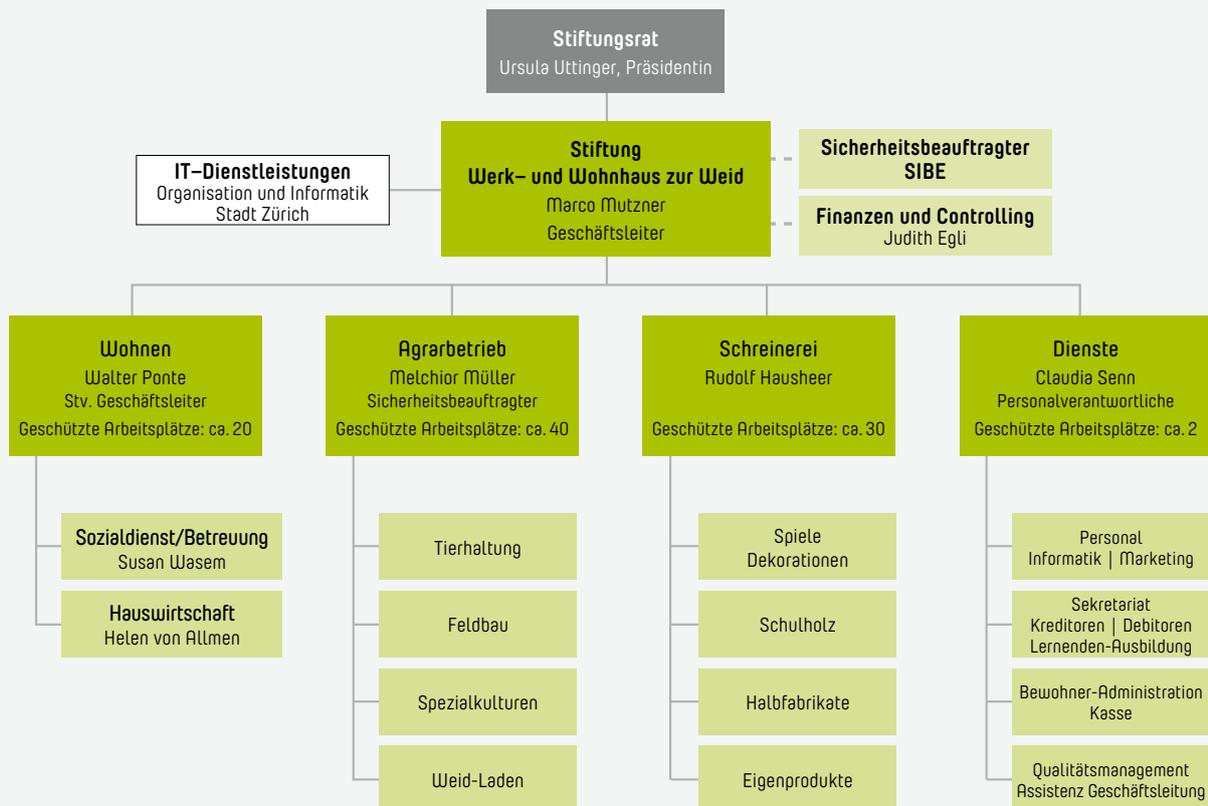
Michael Meier

Michael Meier ist Architekt und führt gemeinsam mit seinem Geschäftspartner das Architekturbüro Meier Hug in Zürich. Zudem ist er Präsident der Stadtbaukommission Sursee und engagiert sich für eine qualitätsvolle Stadtentwicklung. Michael Meier ist verheiratet, Vater von zwei Söhnen im Alter von 15 und 17 Jahren und lebt in Zürich Albisrieden, wo er auch aufgewachsen ist. Mit seinem Fachwissen begleitet er die baulichen Entwicklungen der Stiftung und setzt sich für einen wertschätzenden und werterhaltenden Umgang mit dem bestehenden Gebäudebestand ein. Die schöne Anlage ist ihm bereits ans Herz gewachsen.

Stiftungszweck

Die Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid bezweckt die Erhaltung und das Fortbestehen des Werk- und Wohnhauses zur Weid mit dem Ziel, erwachsene Personen mit sozialen, psychischen und suchtbedingten Problemen ein Zuhause mit möglichst eigenständiger Lebens- und Alltagsgestaltung anzubieten.

Zur Erreichung des Zweckes betreibt die Stiftung einen Landwirtschafts- und Gärtnereibetrieb sowie eine Schreinerei. Die Stiftung orientiert sich an sozialen, ökologischen und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Die Stiftung kann weitere Einrichtungen errichten, übernehmen oder betreiben.



■ Mitglied der Geschäftsleitung



Stiftung
Werk- und Wohnhaus zur Weid
zur Weid 10, 8932 Mettmenstetten

T 044 768 50 80
mail@zur-weid.ch
www.zur-weid.ch

Spenden
Bankverbindung:
ZKB IBAN CH40 0070 0110 0047 3465 5

Impressum
Redaktion/Texte Marco Mutzner
Lektorat Interne Stellen
Fotos Interne Stellen
Grafik/Layout www.grafikmeier.ch